

Bogotá, den 30.11.96

3. Weihnachtsrundbrief



AdA
Adoptionsberatung
Asesoría de Adopciones
Colombia - Alemania

Wir wünschen allen Adoptiveltern, Adoptionsbewerbern, den Kindern, den MitarbeiterInnen der Jugendämter und Sozialdienste, sowie allen, die unsere Arbeit bisher unterstützt haben,
**ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches und friedliches Neues Jahr!**

Machte der Anteil der deutschen Familien an allen Adoptionsvermittlungen durch das ICBF im Jahre 1994 1 % aus, so waren es 1995 immerhin 2 %. Tatsächlich jedoch gehen die Adoptionsvermittlungen durch das ICBF insgesamt kontinuierlich zurück. 1993 waren es 930 ausländische Familien, die kolumbianische Kinder adoptierten, 1994 noch 836 und im zuletzt statistisch berücksichtigten Jahr '95 nur noch 812. Auch der Anteil der inländisch vermittelten Adoptionen sinkt. Dagegen wäre nichts zu sagen, im Gegenteil, wir wären sehr froh, würde dies bedeuten, daß sich die Situation der kolumbianischen Kinder verbessert hätte. Aber die Zahl der verlassenen, mißhandelten, mißbrauchten und verwaisten Kinder wächst, während gleichzeitig die Behörden immer tatenloser darauf reagieren. Selbst bei schwer vermittelbaren Kindern (Kinder höheren Alters oder Behinderte) nimmt man phlegmatisch in Kauf, daß ihre Chancen durch die schleppende Bearbeitung Jahr für Jahr geringer werden, Eltern zu finden. Wiederholt stellte sich heraus, als die Adoptiveltern bereits im Lande waren und ihre Kinder entgegengenommen hatten, daß wesentliche Papiere nicht fertiggestellt waren und damit die Verlassenheit der Kinder nicht eindeutig geklärt war. Für die betroffenen Eltern bedeutete dies lange belastende und unnötige Wartezeiten; für uns, daß wir nun in jedem Falle auch die Papiere der Kinder überprüfen lassen müssen. Dennoch können wir nicht sicher sein, daß die Auskünfte, die wir erhalten, korrekt sind.

Zunächst dachten wir, die nachlassende Bearbeitungsqualität und -quantität sei dadurch verursacht, daß mit dem Regierungsantritt von Präsident Samper alle leitenden Stellen des ICBF neu besetzt wurden. Mittlerweile müssen wir jedoch feststellen, daß nicht allein der Wechsel, sondern in vielen Fällen auch die Auswahl der nominierten neuen Mitarbeiter, die nicht immer aufgrund deren Eignung, sondern eher des Grades ihrer Loyalität und Freundschaft zur Regierungselite, erfolgte, für die wachsende Misere verantwortlich ist. Wie Sie der deutschen Presse entnehmen können, läßt sich diese Einschätzung auf die gesamte politische und administrative Lage in Kolumbien ausdehnen.

Die Auswirkungen spüren Sie, liebe Adoptionsbewerber, vor allem in der zunehmend langen Wartezeit, die mittlerweile für Kleinkinder, für die die meisten Bewerbungen eingehen, zwischen eineinhalb und zwei Jahre beträgt. Wir würden Ihnen diesbezüglich lieber bessere Neuigkeiten mitteilen. Dennoch gibt es für Sie - abgesehen von der Geduld, die Sie aufbringen müssen - keinen Grund, zu verzweifeln. Wenn Sie in die Warteliste aufgenommen wurden und damit Ihre Bewerbung vom ICBF akzeptiert wurde, wird Ihnen auch ein Kind in dem Ihnen zugesagten Alter vermittelt.

Durch die sich insgesamt verschlechternde Lage innerhalb der staatlichen Behörde ICBF verschärft sich auch die Situation der bedürftigen kolumbianischen Kinder, die entweder niemals dem Adoptionsprozeß zugeführt werden oder die keine Eltern für sich gewinnen

können. Unser Förderverein zur Hilfe verlassener kolumbianischer Kinder e.V., der im Juni 1995 gegründet wurde, fordert deshalb sehr viel unserer Energie und Zeit. Zunächst haben wir uns erfolgreich um die Mitgliedschaft in der Fundación CIRCA (Círculo de Amistad Colombo Alemana - Deutsch-kolumbianischer Freundeskreis) beworben, so daß wir den Status der Gemeinnützigkeit auch in Kolumbien haben. Als Untergruppe: CIRCA FAM (Fundación de Apoyo al Menor Abandonado - Verein zur Hilfe verlassener Minderjähriger) sind wir selbständig, und ausschließlich der Vorstand des Vereins in Deutschland entscheidet über die Verwendung der Spendenmittel.

Wir haben beim Vorstand des Vereins eine Satzungsänderung angeregt, da wir im Laufe der Zeit immer mehr Spendenanträge für Kinder notleidender Familien bekommen haben. Die Situation der bedürftigen Kinder, die noch Eltern oder ein Elternteil haben, ist im Grunde noch schlechter als die der verlassenen Kinder. Verlassene Kinder, die unter dem Schutz des ICBF stehen, haben zumindest einen Anspruch gegenüber dem ICBF auf Mindestversorgung. Bedürftige Kinder notleidender Familien jedoch, können von staatlicher Seite keinerlei Hilfe erwarten. Wir wären deshalb sehr froh, würde die Satzung dahingehend geändert, daß wir bedürftigen Kindern helfen können, ohne daß sie zwingend verlassen sein müssen.

Wir möchten Ihnen die Arbeit unseres Vereins im folgenden etwas detaillierter beschreiben:

Unsere erste größere Hilfeleistung im März 96, als wir über erstes Geld verfügten, begünstigte ein schwer behindertes Mädchen, das während der Woche in einem Behindertenheim lebt, jedoch am Wochenende regelmäßig von ihrem Vater sehr verantwortlich und liebevoll betreut wird. Der Vater bestreitet seinen Lebensunterhalt von einem Mindestlohn von umgerechnet monatlichen DM 250,--. Jenniffer ist das Opfer eines medizinischen Kunstfehlers. Trotz entsprechender Gutachten ist eine gerichtliche Verfolgung nicht möglich, da es kein Armenrecht gibt. Der Verein beschloß, lieber durch die Zahlung der Sozialversicherung dafür zu sorgen, daß Jeniffer nach besten Möglichkeiten behandelt wird, als Geld in einen Prozeß mit unsicherem Ausgang zu investieren. Nachdem die Versicherung die Übernahme der Behandlungskosten bei regelmäßiger Zahlung der Beiträge zugesagt hatte, wird monatlich der Versicherungsbeitrag von uns angewiesen und die Durchführung der notwendigen Behandlung überwacht.

Mehrere Vereinsleistungen bestanden in diesem Jahr darin, Kinderheime in Katastrophengebieten mit schneller Lieferung von Lebensmitteln und Kinderkleidung zu unterstützen. In Armenia machte uns das ICBF auf Geschwister aufmerksam, die durch eine, von starken Regenfällen ausgelöste Schlammlawine Eltern und Geschwister verloren, nachdem ihr Haus verschüttet wurde. Nur durch Zufall konnten zwei Kinder gerettet werden, die völlig mittellos zurückblieben.

Viele Adoptiveltern halfen spontan vor Ort im Namen des Vereins mit Sachspenden in Form von Milchpulver und Kinderkleidung, wenn sie sich persönlich von der Notlage in Notaufnahmезentren für verlassene Kinder überzeugt hatten. Ein Kinderheim für schwerbehinderte verlassene Kinder, das uns besonders am Herzen liegt, konnte mit Hilfe von Vereinsmitteln baulich erweitert werden. Rollstühle und orthopädische Hilfsmittel konnten erworben werden.

Die Herzoperation eines 15jährigen Jungen wurde nur durch die schnelle finanzielle Unterstützung des Vereins machbar. Und vieles mehr. Insgesamt 16 Projekte konnte der Verein realisieren. Alle Mittel kommen den Bedürftigen ohne Abzug von Verwaltungsgebühren auf dem schnellsten Wege zu.

Diese Arbeit macht uns, den AdA-Mitarbeiterinnen und Beauftragten unseres Hilfsvereins, besondere Freude. Gleichzeitig hilft sie, das Bild, das das kolumbianische Institut ICBF von den Deutschen hat, nachweislich zu verbessern. Natürlich bedarf es eines

enormen Verwaltungsaufwandes, Geldmittel nur in Form von Sachleistungen weiterzugeben. In diesem bürokratisierten Land ist es zudem eine zeitaufwändige und nervenzerreibende Tätigkeit.

Jeder Peso, den CIRCA FAM hier in Kolumbien im Namen des Vereins für Bedürftige verwendet, wird in der Jahresabrechnung gegenüber dem Vorstand in Deutschland nachgewiesen.

An dieser Stelle wollen wir uns herzlich bei allen Spendern und Förderern des Vereins in Deutschland und in Kolumbien bedanken. Wir hoffen, Anfang des kommenden Jahres mit der in Aussicht gestellten Hilfe einer hiesigen Druckerei einen umfassenden bebilderten Jahresbericht fertigzustellen, der es Ihnen ermöglicht, eine eindrucksvollere Vorstellung unserer bisherigen Tätigkeit zu bekommen, die nur durch Ihre Hilfe möglich ist.

Abschließend noch eine Bitte an Adoptiveltern: Wir sammeln originelle Fotos von adoptierten Kindern in ihrer neuen Heimat, um im nächsten Jahr einen Jahreskalender für 1998 fertigzustellen. Dieser Kalender wird nur in kolumbianischen ICBF-Instituten der verschiedenen Regionalstellen und in anderen kolumbianischen Behörden ausgehängt. Er muß sich von den Kalendern anderer Länder, die mit dem ICBF zusammenarbeiten, unterscheiden. Deshalb stellen wir uns vor, daß er nicht die üblichen Kinderfotos in Sonntagskleidung zeigen, sondern witzigere Schnappschüsse beinhalten sollte. Wir freuen uns auf Überraschungen.

Mit herzlichen Grüßen verbleiben

M. Müller-Stein

Monika Müllers-Stein

S. Katz-Heieck

Susana Katz-Heieck

Gerd-Elisabet Blasberg

Gerd-Elisabet Blasberg

Rocio Mendez Sanchez

Rocio Mendez Sanchez

